

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 42.

Neuenbürg, Mittwoch den 13. März

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1.35, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Oberniedelsbach belegenen, im Grundbuch von Oberniedelsbach s. früheres Güterbuch XI. III Bl. 340 ff. zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Albert Boger**, Bauern und seiner Ehefrau **Kosine**, Katharine geb. **Albinger** von Oberniedelsbach, eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 22	76 qm ein 1st. Wohnhaus,			
	71 . Hofraum mitten im Dorf,			
P./Nr. 130	38 . Gras- u. Baumgarten	mitten im Dorf,	Anschlag	1000 M.
.. 131	38 . desgl. allda,			
.. 132/12	51 . Gemüsegarten allda,			
.. 128/2	15 . Grasgarten allda,			
.. 128/1	5 ar 81 qm desgl. allda,			
.. 1260	4 . 88 . Acker im Frohnberg,		Anschlag	25 M.
.. 432	9 . 85 . Acker im Quintelberg,		Anschlag	100 .
.. 626/2	9 . 14 . Acker in der Neuth,		Anschlag	80 .
.. 1148	19 . 69 . Acker im Frohnberg,		Anschlag	80 .
.. 1261	4 . 60 .			
	— . 27 .			
	4 ar 87 qm allda.		Anschlag	25 .
.. 367/1	18 . 37 . Acker im Heckenloß,		Anschlag	60 .
.. 497	6 . 65 . Acker,			
	— . 08 . Dech,			
	6 ar 73 qm Acker in der Neureuth,		Anschlag	60 .
.. 1183	7 . 99 .	Acker im Frohnberg.		
.. 1184	8 . 38 .		Anschlag	80 .
.. 1237	12 . 27 . Acker allda,		Anschlag	80 .
.. 431	4 . 94 . Acker im Quintelberg,		Anschlag	60 .
.. 1338/1	7 . 89 . Acker im Edelmann,		Anschlag	60 .
.. 226	1 . 55 . Baumacker im Neubruch,		Anschlag	50 M.
.. 225	1 . 67 . desgl.			
.. 540/2	4 . 74 . Baumacker in Bergäckern,		Anschlag	40 M.
.. 357	4 . 27 . Weinberg auf der Ed,		Anschlag	30 .
.. 875	2 . 33 . Weinberg,			
	— . 45 . Steinriegel,			
	2 ar 78 qm im Birle,		Anschlag	50 .
.. 1031/2	7 . 08 . Weinberg im Baumgarten,		Anschlag	80 .
.. 360	7 . 63 . Weinberg auf der Ed,		Anschlag	30 .
.. 840/2	3 . 42 . Weinberg im Birle,		Anschlag	50 .
.. 1093	2 . 63 . Weinberg im Buch, Kellernweinberg,		Anschlag	50 M.
.. 884	1 . 82 . Weinberg,			
	1 . 07 . Steinriegel,			
	2 ar 89 qm dajelbst,		Anschlag	40 .
.. 883	1 . 69 . Weinberg im Buch bei der Kelter,		Anschlag	25 .

am Montag den 29. April 1901, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Oberniedelsbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. März in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgezehrt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 9. März 1901.

Der Kommissär:

Gerichtsanwalt Gahmann.

Ottenhausen.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 18. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr

wird die hiesige ca. 630 ha umfassende Feld- und Waldjagd auf 6 Jahre verpachtet.

Den 12. März 1901.

Schultheißenamt.

Kehler.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Zur Förderung des künstlichen Futterbaues beabsichtigt der Verein für seine Mitglieder den Bezug folgender Sämereien zu vermitteln:

- Grasfamen.** Mischungen in bekannter guter Qualität unter Uebernahme der Frachtkosten und 20% des Ankaufspreises auf die Vereinskasse.
 - Klee Samen.** (Kloster und Luzerne) in vorzüglicher Qualität, garantiert seidenfrei, zum Selbstkostenpreis und unter Uebernahme der Frachtkosten auf die Vereinskasse.
- Bestellungen wollen binnen 10 Tagen bei dem Vereinskassier Oberamtsstierarzt Böpple eingereicht werden.

Den 12. März 1901.

prov. Vereins-Vorstand:

Oberamtsverweiser Kähler.

Neuenbürg.

Verpachtung.

Das im „Breiten Thal“ gelegene Weidengrundstück Parz. Nr. 638 im Weidenhalt von 19 ar 16 qm wird am Samstag den 16. ds. Mts., vormittags 10 Uhr bis Martini 1901 verpachtet.

Den 12. März 1901.

Stadtschultheißenamt

Stirn.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Weiler versteigert Dienstag den 19. März l. J. in ihrem Gemeindefeld mit Vorkauf bis 1. November l. J. 16 Eichen darunter 5 St. von 1,11 bis 1,91 Fm. Inhalt, 25 Fichtenstämme, 418 Forstenstämme und Klöße von zusammen 361,60 Fm. Inhalt.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Rathaus.

Weiler, den 11. März 1901.

Der Gemeinderat

Bürgermeistr.: Beder.

Müller, Ratshr.

Privat-Anzeigen.

Lehrlinge-Gesuch.

Guterzogene Jungens, die sich als Ringarbeiter für Gold ausbilden wollen, finden bei hohem Anfangslohn tüchtige Lehrstelle, ebendajelbst wird ein **Polißhausen-Lehrmädchen** angenommen.

Pforzheim, Tunnelstr. 8.

Neuenbürg.

Dung

verkauft
G. Lufmann & Söhne.



Wöchte die geehrten Damen in Kenntnis setzen, daß ich in Calmbach einen

Stickkurs im Maschinensticken,

(Bunt-, Weißsticken und Durchbrucharbeiten), erteilen werde und kann ich jeder Dame empfehlen, die Gelegenheit nicht zu veräumen. Da ich eben in Wilddach Unterricht erteile, so nehme ich die Anmeldungen in meinem Sticlotal, Gasthof z. „Sonne“, schriftlich oder mündlich entgegen.

Helene Beisenwenger,
Lehrerin der Kunststickerei.

Confirmanden-Anzüge

in größter Auswahl
von Mk. 7, 9, 10, 13, 15, 18—28.

Kaufhaus Freund & Co.

Pforzheim,
Westl. Karl-Friedr.-Strasse 23.

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung. Pforzheim.

Waisenhausplatz 8 Waisenhausplatz 8

empfehlte sein großes Lager in allen Sorten

Polster- u. Schreinermöbel

Setzfedern, fertige Betten

in allen Preislagen anerkannt gut und billig.



Pforzheim.

Sportwagen Kinderwagen Leiterwagen

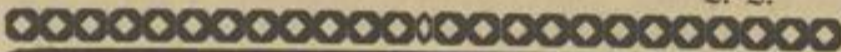
von einfach bis hochlegant.

Korbwaren

in großer Auswahl empfiehlt bei billiger und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath, Deimlingstr. 12.

Reparaturen von Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt.
D. D.



Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Neuenbürg, 12. März. Dem Bernehmen nach ist Herr Forstamtsassistent Steck zum Revieramtsverweser in Lichtenstern (bei Löwenstein) bestimmt und wird derselbe in aller Eile den Bezirk verlassen, um sein neues Amt zu übernehmen.

Neuenbürg, 12. März. Gestern Abend konzertierte im „Bärensaal“ das Schwäbische Damen-Terzett (Frau Beyer-Hiller, Fräulein Wally Weiß und Fräulein Clara Hiller) mit dem Zithervirtuosen und Pianisten Theodor Beyer aus Schwäb. Hall-Stuttgart. Durch die Terzett-, Duett- und Soli-Gesänge und die Zither- und Klavierstücke war hübsche Abwechslung geboten. Die drei Damen, welche in dem schmucken schwäbischen Halloren-Kostüm auftraten, sind bestrebt, den volkstümlichen Gesang zu pflegen; so bestand das Programm vorwiegend aus lieblichen Sülchliedern, von denen das „D Maidle, du bist mei Vorgestern“ und „Mei Maidle hot a Gschille“ von dem Terzett in ansprechender Weise zu Gehör gebracht wurden. Ein weiteres allerliebtestes neues Lied mit neckischem Text, das unsres Wissens erstmals hier zum Vortrag kam, fand gleichfalls dankbaren Beifall. Von Solovorträgen, die gefielen, nennen

wir „S ist Frühlingszeit“ für Sopran von Bohm und „Mein Liebster ist ein Weber“ von Hilbach, während z. B. der Vortrag des Schubert'schen Lieds „Der Neugierige“ in Tempo und Auffassung nicht als gelungen bezeichnet werden kann. Im Uebrigen zeigten sich Herr und Frau Beyer durch ihre Zitherstücke, und durch das harmonische Zusammenspiel von Zither und Klavier als gewandte, verständnisvolle Spieler. Wir wollen von einer näheren Besprechung der musikalischen Darbietungen absehen, gerne aber nehmen wir Anlaß, dem hies. Leseverein, der die Veranstaltung des Konzerts abends in die Hand genommen und denselben finanziell unterstützt hat, hiemit den verdienten Dank der Zuhörer auszudrücken.

Calw, 12. März. Die Dörtenbach'sche Villa mit ihrem gesamten Areal ist durch Kauf in den Besitz der Vereinigten Dedenfabrik von Zöpprich, Wagner u. Co. übergegangen. Für die Weiterentwicklung der Dedenfabrik ist der Erwerb des Anwesens von größter Wichtigkeit.

Pforzheim, 11. März. In dem eine halbe Stunde von hier gelegenen Springen kam der verheiratete etwa 30 Jahre alte Wagenwärter Albert von Karlsruhe infolge eines Fehltritts unter einen Materialzug, wodurch er so schwere Verletzungen erlitt, daß er nach einer halben Stunde starb.

Freiwillige Feuerwehr Calmbach.

Nächsten Samstag den 16. März, abends 7/8 Uhr findet im Gasthaus zum „Rögle“ dahier die heutige

Korps-Verammlung

statt, wobei sich die Mitglieder zahlreich beteiligen wollen.

Das Kommando.

Schützen-Verein Neuenbürg.

Die jährliche

Haupt-Verammlung

findet

Samstag den 16. ds., abends 8 Uhr bei Karcker statt.

Nachschäftsbericht, Neuwahlen.

Der Schützenmeister.

Unter Zusage guter Ausbildung und unter den besten Bedingungen werden einige

Bijouterie-Lehrlinge

und

Polissenen-Lehrmädchen

angenommen.

Karl Scholl,

Pforzheim, Durlacherstr. 25.

Das Ideal

Alle Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wache sich daher mit: **Radebeuler Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Präsidenten-Schmuck: Stedenpferd. a. St. 30 Bl. bei: Carl Maßler und Alt. Kengart.

Ringmacher-

Fasser-

Graveur-

Polissenen-

Lehrmädchen

die etwas Tüchtiges lernen wollen, werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrlinge

Lehrmädchen

J. F. Gebe, Pforzheim.

Deutsches Reich.

Die von den Präsidien des Reichstags und des preussischen Abgeordnetenhauses nachgesuchten Audienzen beim Kaiser, zu welchen sie der Teilnahme dieser Parlamenten anlässlich des Bremer Zwischenfalls Ausdruck geben wollen, werden wahrscheinlich erst nach der völligen Wiedergenehmung des Monarchen stattfinden.

Der Reichstag soll bis zum Beginn seiner Osterferien neben dem Reichshaushaltetat nur noch die ihm jetzt zugegangene zweit Nachtragsforderung für die ostasiatische Expedition erledigen. Nach Ostern wird sich dann der Seniorenkongress mit den verbündeten Regierungen wohl darüber zu verständigen haben, was von dem schwebenden Beratungsmaterial bis Pfingsten bestimmt noch aufgearbeitet werden soll. Eine Verlängerung der Reichstagssession über Pfingsten hinaus dürfte angesichts der fortgesetzten schwachen Besetzung des Hauses kaum durchzuführen sein, so daß man zu Pfingsten wiederum vor dem alten Dilemma stehen wird, ob die Session abermals bis zum Herbst zu vertagen oder aber endgiltig zu schließen sei.

München, 12. März. Kaiser Franz Josef ist heute früh hier eingetroffen, von dem Prinzen am Bahnhof empfangen und von einer

Neuenbürg. Meine Wohnung

mit 6 oder 8 Zimmern, samt allem Zubehör vermietet

Franz Andros.

Calmbach.

1 Herrenschlitten,

2 Langholzwageen,

1 Langholzschlitten,

ca. 30—40 Jhr. Jhr

zu verkaufen bei

Paul Barth, Fuhrmann.

Neuenbürg.

Wir setzen ein zu leichteren Dienst taugliches

Pferd,

Braunwallach, 11-jährig, zu billigen Preis dem Verkauf aus.

G. Seeger & Comp., Sägewer.

Herrenalb.

Farren

14 Monat alt, jetzt dem Verkauf aus

Friedrich Gerwig.

Am Dienstag Abend wurde ein angeblich aus Pforzheim in das Haus des Unterzeichneten zu bestellendes Paket ohne Adresse, welches etwas Geld und Briefmarken enthält, abgegeben, was wohl irrtümlicherweise geschehen ist. Der mit Namen unbelannte, sonst aber erkennbare Ueberbringer wolle sich wieder persönlich einfänden, dann das Paket event. dem richtigen Adressaten zugestellt werden kann.

G. Meck.

Württemberg

Stuttgart, 11. März. Lieh dem Feldartillerieregiments Regimentsburg zur Feier des 80. Geburtstags des Prinzregenten eine feierliche

Stuttgart, 11. März. Des Landtags, und zwar schon geplant, dürfte noch dieser Woche erfolgen.

Stuttgart, 12. März. Vormittag fand in Gegenwart der Königin, von Ministern Abgeordneten der Handelskammer, der Handwerkskammer, zahlreicher Beteiligung an Bevölkerung und Vertretung des Landes im Landesgenossenschaft zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Stuttgarter Gewerbe- und Industrieausstellung dem der Singchor der Kaiserlichen Hofkapelle die Feier durch Abhängen des Reichstagsbanners feierlich beging. Der Vorsitz der Sänger, das Königspaar erschienenen Festgäste mit Ansprache. Er wies hiesigen wirtschastlichen und die verschiedenen Erwerbskreise, in



Wohnung

Zimmern, samt allem
et

Franz Andras.

mbach.

en Schlitten,

holzwagen,

oolzschlitten,

40 Jhr. Gen

Barth, Fuhrmann.

en bürg.

ein zu leichteren

erd,

1 jährig, zu billigen

lauf aus.

& Comp., Sägewer

renalb.

rren

est dem Verkauf aus

Friedrich Gerwig.

Dienstag abend wurde

angeblich aus Pforz

s des Unterzeichners

Sackel ohne Adresse,

Geld und Briefmarken,

was wohl irrtümlich

ist. Der zu

nte, sonst aber er

bringer wollte sich

h einfinden, dann

ent. dem richtiger

stellt werden kann.

6. Meck.

en

stigen Bedingungen

orzhelm.

Reich.

en des Reichstags

rdnetenhauses nach

em Kaiser, u

dieser Parlamente

schonfalls Ausland

rscheinlich erst nach

g des Monarchen

bis zum Beginn

n Reichshaushalt

zugegangene zweit

ostasiatische Expe

ren wird sich dann

verbündeten Re

verständigen haben.

Beratungsmaterial

aufgearbeitet werden

r Reichstagsbeslan

ste angeht, der

des Hauses kann

man zu Pfingsten

emma stehen wird,

is zum Herbst zu

schließen sei.

Kaiser Franz

ngetroffen, von den

igen und von einer

großen Volksmenge begrüßt. Offiziellen Um-

zug hatte er sich verboten.
München, 10. März. Der Fackelzug

zu Ehren des Prinzregenten, an dem über 2000

Studenten der Hochschulen teilnahmen, ist über

alle Erwartung großartig ausgefallen.
München, 9. März. Der Prinzregent

hat aus Anlaß seines 80. Geburtstages ein be-

sonderes Ehrenzeichen für freiwillige Kranken-

pflege und ferner ein Feuerwehr-Berdienskreuz

gestiftet für solche Personen, welche sich besondere

Verdienste um die freiwillige Krankenpflege bezw.

um die Entwicklung der bayerischen Feuerwehren

erworben haben.
München, 12. März. In der Nähe von

Deggendorf stieß man bei Nachgrabungen auf

Gold.
Jhr. v. Stumm, der am 9. ds. gestorben

ist, war ein Mann des patriarchalischen Regi-

ments; er sorgte in wahrhaft väterlicher Weise

durch unzählige Wohlthätigkeitsanstalten für seine

Arbeiter, erhöhte freiwillig bei günstiger Wirt-

schaftslage die Löhne und erreichte so im eigenen

Kreise das Ziel, zufriedene Arbeiter zu haben.

Auch die sozialpolitische Gesetzgebung des Reichs

ist aufs engste mit seinem Namen verbunden.

Wenn er zugleich im Interesse der Arbeiter ein

strenges Szepter führte, so ist ihm das weniger

von seinen eigenen Leuten als von anderer Seite

verübelt worden. Er war der Ansicht, daß der

Unternehmer unbedingt Herr des Betriebes

werferstand und das Kleingewerbe, im Verlauf

des vergangenen Jahrhunderts zu bestehen ge-

habt haben, und entrollte an der Hand der

wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahrzehnte

die gesamte inhalts- und erfolgreiche Geschichte

des Gewerbevereins. Dabei gedachte er ins-

besondere der opfervollen Thätigkeit aller der-

jenigen, welche als Vorstände, Ausschußmitglieder,

sowie langjährige Vereinsangehörige die Zwecke

und Ziele des Vereins fördern geholfen haben

und ihn bis zu der heutigen Blüte empor-

gebracht haben. Das Schlagwort von dem un-

vermeidlichen Zusammenbruch des Kleingewerbes

und des Handwerks sei durch die Erfahrung

der letzten 50 Jahre widerlegt, und der Verein

berechtigt in seinem gegenwärtigen Stand zu

den schönsten Hoffnungen für die Zukunft.

Hierauf hielt Finanzassessor Dr. Trüdinger

einen gehaltvollen Vortrag über Württemberg's

Gewerbe und Industrie im 19. Jahrhundert,

welcher an der Hand reichen statistischen Materials

ebenfalls zu dem Ergebnis kam, daß der Hand-

werkerstand und das Kleingewerbe nicht dem

Untergang geweiht, sondern sehr wohl in der

Lage seien, durch Aneignung der technischen und

kaufmännische Fähigkeiten der modernen Ver-

triebsweise gegenüber dem Großbetrieb konkurrenz-

wiederholte Durchzählung der Bürgerauszuß-

wahl vom 21. Dez. v. J. statt mit dem Resultat,

daß statt des Weingärtners Gurrath der Architekt

Aug. Deberer in das Kollegium einzutreten hat,

für welcher letzteren bei der ersten Stimmzählung

10 Stimmen zu wenig gezählt waren.

Stuttgart. [Landesproduktenbörse.] Bericht

vom 11. März von dem Vorstand Fritz Kregluger.

Im Getreidegeschäft blieb die Situation gleich der Vor-

woche, Amerika notiert für Weizen eine Kleinigkeit

billiger, ebenso Argentinien, es sind auch darin wächtige

Abchlüsse zu Stande gekommen. Von Rußland und

Rumänien besteht nur schwaches Angebot bei hoher

Forderung. Hier ist das Geschäft auf den nöthigen

Bedarf beschränkt, bei bisherigen Preisen. Die Preise

an den Landmärkten blieben voll behauptet. — Rehl-

preise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Rehl Nr. 0:

29 K — J bis 29 K 50 J, Nr. 1: 27 K — J

bis 27 K 50 J, Nr. 2: 25 K 50 J bis 26 K — J,

Nr. 3: 24 K — J bis 24 K 50 J, Nr. 4: 21 K

— J bis 21 K 50 J, Suppengries 29 K — J bis 29 K

50 J, Kleie 10 K — J.

Ausland.

In Lissabon haben lärmende Kundgeb-

ungen der Militärschüler des Polytechnikums

gegen die Jesuiten stattgefunden; darüber, aus

welchen Ursachen die jüngsten Leute sich zu diesen

feindseligen Demonstrationen hinreißen ließen,

wird noch nichts Näheres gemeldet. Uebrigens

scheint hierbei die Polizei mit unnötiger Schärfe

gegen die jugendlichen Demonstranten vorgegangen

zu sein, denn Polizisten drangen mit gezogenen

Säbeln in die Militärschule ein und verwundeten

mehrere Zöglinge durch Säbelhiebe; gegen diese

Uebergriffe der Polizei protestierten die Militär-

schüler in einer an die Deputiertenkammer ge-

richteten Eingabe. Die gedachten Vorkommnisse

haben in Lissabon großen Unwillen hervorgerufen;

die Studenten sympathisieren mit den Militär-

schülern. Die Censur in dieser Angelegenheit

wird von den portugiesischen Behörden streng

gehandhabt; es scheint demnach, als ob hierbei

irgend etwas vertuscht werden soll.

Ueber den Stand der Verhandlungen

zwischen Lord Kitchener und Louis Botha

Württemberg.

Stuttgart, 11. März. Der König ver-

lieh dem Feldartillerieregiment Nr. 29 in Lud-

wigsburg zur Feier des 80. Geburtstages seines

Gehs, des Prinzregenten Luipold, weiße Haar-

büschel.
Stuttgart, 11. März. Die Einberufung

des Landtags, und zwar auf 20. März, wie

schon geplant, dürfte noch in der ersten Hälfte

dieser Woche erfolgen.
Stuttgart, 12. März. Am Sonntag

Vormittag fand in Gegenwart des Königs und

der Königin, von Ministern und verschiedenen

Abgeordneten der Handelskammer, des Handels-

vereins, der Handelskammer, sowie unter

zahlreicher Beteiligung aus allen Kreisen der

Bevölkerung und Vertretung der Gewerbevereine

des Landes im Landesgewerbemuseum der Fest-

alt zur Feier des 50 jährigen Bestehens des

Stuttgarter Gewerbevereins statt. Nach-

dem der Singchor der Bürgergesellschaft die

Feier durch Abhängen des Liedes: „O Schutzgeist

alles Schönen steig hernieder“ eingeleitet hatte,

begleitete der Vorstand des Vereins, Professor

Gieseler, das Königspaar und die zahlreichen

erschienenen Festgäste mit einer schwingvollen



Der alte Li-Hung-Tschang soll wieder schwer erkrankt sein; nach den Versicherungen der Aerzte hängt sein Leben nur an einem Faden. — Der berüchtigte Prinz Tuan und der nicht minder berüchtigte Tschungtschang befinden sich nebst anderen schuldigen chinesischen Würdenträgern in Ninghsia und sind zum Widerstand gegen ihre von der chinesischen Regierung angebotene Verhaftung bereit. Tschungtschang verfügt angeblich über 20 000 Mann, Prinz Tuan über 10 000 Mann. Trotzdem befindet sich ein kaiserlicher Kommissar auf dem Wege nach Ninghsia, um dem Edikt über die Verurteilung Tschungtschang's und Tuan's Geltung zu verschaffen.

Unterhaltender Teil. Hoch Burenland!

Original-Roman von Arnim Betho. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Wie in eine andere Welt versetzt, so kam sich Johannes van Gapern im Hause des ehrenwerten Mr. Ashmead Bartlett vor. Der Mann mußte sehr reich sein, daß er hier auch in Ladysmith ein so prachtvoll eingerichtetes Haus bewohnen konnte, so dachte Johannes van Gapern, dem ein recht komfortabel ausgestattetes Zimmer zum Aufenthalt angewiesen worden, welches ganz nach feinstem europäischen Stil eingerichtet war und selbst ein prächtiges Klavier aufwies.

Die erste Nacht hatte Johannes van Gapern unter dem Dache des Feindes zugebracht, als Feind mußte er Mr. Bartlett trotz aller Liebenswürdigkeit doch betrachten, denn er war ein Engländer und die Engländer alle Feinde der Buren. Noch nie in seinem Leben hatte Johannes van Gapern solchen Luxus gesehen, wie solcher ihn jetzt umgab, noch nie ein solches weiches molliges Lager gehabt wie diese Nacht und doch empfand er keine rechte Freude darüber, er sehnte sich vielmehr nach seinen Mitgefangenen, um mit ihnen das harte Los der Gefangenschaft zu teilen. Dieser plötzliche Wechsel in seinem Schicksal kam ihm so eigentümlich, fast unheimlich vor.

Wie kam Mr. Bartlett dazu, ihn so mit Wohlthaten zu überhäufen, wo ihre Bekanntschaft nur eine ganz oberflächliche war. Gab es nicht englische Offiziere, denen er diesen Aufenthalt bieten konnte, wie kam er, der gefangene Bure zu dieser Bevorzugung.

Ein krauslöpfiger Neger schlüpfte eben in das Zimmer, indem er geräuschlos die Portiere, welche die Stelle einer Thüre vertrat, auseinander teilte. Johannes van Gapern, der eben noch in Gedanken versunken gewesen war, fuhr leicht zusammen bei dem Anblick des schwarzen Burjchen, der mit häßlichem Grinsen mehrere dampfende Schalen auf ein Tischchen niederlegte und dann verschwand. Doch der junge Mann zögerte, den Morgenimbis anzurühren; er streckte sich noch einmal auf dem weichen Sopha, auf dem er bisher geessen hatte, und blickte dabei durch eines der Fenster. Merkwürdig die Fenster waren sämtlich mit dicken eisernen Stäben vergittert, was doch eigentlich bei einer Privatwohnung, und als einzig diesem Zwecke dienend hatte Ashmead Bartlett das Haus bezeichnet, höchst überflüssig war. Aber noch ein anderer recht eigentümlicher Umstand fiel ihm jetzt ins Auge, durch keines der Fenster war eine Aussicht zu genießen, durch welches er auch schaute, immer fiel sein Blick auf hohe Erdbauern, die dem Anscheine nach frisch aufgeworfen waren.

Sonderbar, höchst sonderbar, wache ich oder ist alles nur ein Traum, was ich seit gestern erlebt habe", sprach der junge Mann vor sich hin.

Abermals wurde die Portiere auseinandergeteilt, diesmal erschien aber Mr. Ashmead Bartlett selbst, der mit freudestrahelndem Gesichte eintrat, als gelte es, einen lieben Besuch zu empfangen.

"Nun, wie haben Sie die erste Nacht geruht, Mr. van Gapern", sprudelte der Engländer in seiner hastigen Sprechweise hervor. "Nachdem Sie so lange ein anständiges Nachtlager entbehrt haben, gewiß recht gut?"

"Ich muß offen gestehen, nicht so, wie Sie vielleicht vermuten. Das Ungewohnte mag daran schuld sein, weil ich nie ein solches Nachtlager kennen gelernt habe", entgegnete der junge Mann offenerzig. "Wir werden von Kindheit auf an ein recht hartes Lager gewöhnt, es schläft sich aber ganz prächtig auf einem solchen, wenn man nur das richtige Ruhebedürfnis hat."

"Ja, ja, das muß man sagen, anspruchslos sind die Buren alle, obwohl viele unter ihnen einen Reichtum besitzen, der ihnen eine bessere Lebenshaltung gestatten würde", sagte Mr. Bartlett mit einem lauernden Seitenblick auf Johannes van Gapern. "Wenn ich nicht fehltrate, zählt Ihr Vater auch zu den Reichen im Lande mit, was ich wenigstens daraus schließe, daß man Euch eine bessere Bildung angeeignet lieh."

"Darüber kann ich wirklich nichts sagen, über Geld und Gut ist bei uns nie gesprochen worden. Aber da alle meine Brüder schon mit die Farm meines Vaters teilen, so wurde ich für einen anderen Beruf bestimmt."

"Damit ist es wohl nun vorbei, das heißt, so lange der Krieg anhält", verbesserte sich Mr. Bartlett; eigentlich hatte er wohl sagen wollen, Transvaal braucht überhaupt keine Beamten mehr, das besorgen wir Engländer schon.

"Wollen doch nicht hoffen —" Ein dumpfes Rollen wie ferner Donner und ein leises Kirren ließ Johannes van Gapern plötzlich verstummen. Fragend blickte er zu dem Engländer auf.

"Unsere Geschütze", meinte dieser mit einem überlegenen Lächeln.

"Von englischen Geschützen sollte der Donner herrühren", fragte Johannes van Gapern zweifelnd. "Er klingt aber doch so entfernt."

"Freilich, Sie können es ja nicht wissen, Ihre Leute sind in einem weiten Umkreise zurückgedrängt und unsere Geschütze dementsprechend vorgerückt — ach, wie ich sehe, haben Sie noch gar nichts gemerkt — lassen Sie sich nicht erst noch nötigen. Leider kann ich Ihnen nicht viel bieten."

Dieser Aufforderung konnte sich Johannes van Gapern nicht entziehen und so langte er nach dem bisher unberührt stehenden gebliebenen Morgenimbis.

"Also wie ich schon sagte, sind unsere Soldaten im Besitze des Rayones um die Stadt, die Belagerung ist eigentlich so gut wie aufgehoben!" nahm der Engländer den unterbrochenen Faden des Gesprächs wieder auf.

"Unmöglich", rief der junge Mann entsetzt aus.

"Schade, daß ich Sie nicht durch den Augenschein überzeugen kann, denn es ist der Zivilbevölkerung auf das Strengste verboten, außerhalb des Reichsbildes der Stadt sich blicken zu lassen. Doch halt ich habe es, wie ich annehme und auch begreiflich finde, interessieren Sie sich sehr für den Fortgang der Belagerung. Wir wollen uns diese Nacht einmal heimlich hinausbegeben. Ja, ich hätte große Lust, vorläufig nicht wieder hierher zurückzukehren und Sie begleiten mich nach England bis nach dem Friedensschluß. Sie wissen sicher, wo die Ihrigen nicht so starke Posten ausgestellt haben, also ein Durchkommen möglich ist."

Johannes van Gapern ließ die Schale, welche er eben zum Munde führen wollte wieder sinken und schaute den Sprecher betroffen an. Doch dessen gleichgültiges Gesicht ließ einen in ihm aufgestiegenen Verdacht wieder schwinden.

Sie dürfen meine Worte nicht mißverstehen, Mr. van Gapern, nahm Ashmead Bartlett wieder das Wort. "Wir wollen beide die Stadt verlassen, hören Sie, ich habe insofern ein großes Interesse daran, als wichtige Geschäfte meine Abreise erfordern. Mein Gott, und Sie, Sie kommen aus der Gefangenschaft, daß Sie unbehelligt bleiben, dafür werde ich schon sorgen. Also wo denken Sie, daß wir uns durchschleichen können, wenn möglich noch diese Nacht, die Vorbereitungen sind schnell getroffen."

Der Gefangene sprang entsetzt von seinem Sitze auf.

"Es würde Verrat sein, den ich beginge!" rief er entkräftet aus. "Niemand gebe ich mich

dazu her und wenn man mich auf der Stelle vor die Büchse stellt."

Auch Mr. Bartlett hatte sich ebenfalls nach seinen letzten Worten erhoben und legte vertraulich seine Hand auf die Schulter des Gefangenen.

"Sprechen Sie das häßliche Wort Verrat nicht aus, nur eine kleine Gefälligkeit ist es, die ich von Ihnen verlange —"

Durch den Eintritt einer reizenden jungen Dame wurde das Gespräch der beiden Männer unterbrochen; erstaunt blieb der Blick Johannes van Gapern auf dieser Erscheinung haften, noch nie hatte er ein holderes Wesen gesehen und darum vermochte er auch kein Auge von ihr wieder zu wenden. Er bemerkte nicht das siegesgewisse Lächeln und den verstoßenen Blick, den Ashmead Bartlett mit der jungen Dame wechselte.

"Meine Nichte, die mich auf meiner diesmaligen Reise begleitete und nun in der Stadt mit eingeschlossen worden ist", stellte Mr. Bartlett die junge Dame vor, die mit so unschuldigen Rinderaugen zu dem jungen Manne aufschaute, daß dieser unwillkürlich die seinigen zu Boden senkte.

"Du willst mich offenbar an meine Nichte erinnern, Viktoria", wandte Mr. Bartlett sich dann zu seiner Nichte, die mit dem Kopfe nickte. "So wirst Du einstweilen unserem Gaste Gesellschaft leisten, bis ich zurückkehre."

(Fortsetzung folgt.)

[Beiseiden.] Herr: "Ich habe in meinem Leben nur zwei reizende Frauen kennen gelernt!"

Dame: "So? wer war denn die andere?"

Mutmaßliches Wetter am 14. und 15. März. (Nachdruck verboten.)

Ueber ganz Südeuropa, ferner über dem größten Teile von Frankreich und fast ganz Großbritannien ist das Barometer wieder über Mittel gefallen. In letzter, über die Alpen gewanderte Depression der Luft nordwärts verzogen und liegt mit nur noch 755 mm über Rußisch-Polen und Norddeutschland rechts der Elbe. Der letzte Luftwirbel in Mittel-Europa ist mit 745 mm nach Skandinavien verzogen. Ein neuer Luftwirbel scheint von Nordwesten her gegen Skandinavien in Auszug zu sein. Für Donnerstag und Freitag ist noch größtenteils trübes und unfreundliches, aber noch zu ganz vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Telegramme.

Berlin, 12. März. Der Kaiser hört gestern nachmittag den Vortrag des Reichskanzlers Grafen Bülow und heute vormittag den des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke.

Berlin, 12. März. Der Reichstag begann seine heutige Sitzung mit einer Kundgebung für den Prinzregenten von Bayern, an der sich auch die Sozialdemokraten v. Bollnow und Stolle durch Erheben von den Sitzen beteiligten.

München, 12. März. Einen großartigen Abschluß des heutigen Festtages bot die Illumination, welche über die ganze Stadt verteilt und in den Hauptstraßen und im Zentrum der Stadt von geradezu überraschender Wirkung war. Noch niemals sah München eine solch mächtig wirkende Festbeleuchtung. Der Prinzregent fuhr im offenen Wagen mit dem deutschen Kronprinzen, gefolgt von den Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hauses, durch die Hauptstraßen, wobei sie allenthalben mit stürmischen Jubelrufen begrüßt wurden. Nach beendeter Rundfahrt folgte der deutsche Kronprinz noch auf kurze Zeit einer Einladung zum Souper beim Prinzen Ludwig.

München, 12. März. Nachmittags fand in der Residenz zu Ehren des Prinzregenten Familientafel statt, woran außer sämtlichen bayerischen Prinzen und Prinzessinnen Kaiser Franz Joseph und Kronprinz Friedrich Wilhelm teilnahmen. Im Laufe der Tafel brachte Kaiser Franz Joseph einen Toast auf den Prinzregenten aus, worauf der Regent mit einem herzlichen Trinkspruch auf seine hohen Gäste antwortete.

London, 12. März. Das Neueste Bureau meldet: Depeschen Lord Rüdigers aus Prätoria besagen: de Wet befindet sich nördlich von Brandfort. Fortwährende Regengüsse hemmen die Bewegungen der Engländer. Gorrigan, Delisle, Greenfeld, Henniker verfolgen in der Kapkolonie zwei Abteilungen Buren.

Anzeiger und Nr. 43. Erscheint Montag, Mittwoch, Samstag, 1.35, monatlich 45

Die G... werden unter Hinweisung (Reg.-Bl. S. 103) und am 1881 (Reg.-Bl. S. 279) die Jahre 1901, 1902 im Original oder hierher vorzulegen. Den 14. März 1901

Liegen Aus der Verlassenschaft hier kommt am Samstag auf dem Rathaus die vor zum Verkauf. Geb. Nr. 269 31

Falls ein annehmbar Ausschreib nicht statt. Den 9. März 1901.

Jagd wird die hiesige auf 6 Jahre verpachtet. Den 12. März 1901

Neuenbürg. Verpachtung Das im Breiten Thal städtische Wiesengrundstück Nr. 638 im Meßgehalt 16 qm wird am Samstag den 16. d. vormittags 10 Uhr bis Martini 1901 verpachtet. Den 12. März 1901. Stadtschulthe Stier

Feldrennack Bekanntmachung Am Dienstag den 13. findet Viehma hier statt. Den 13. März 1901. Schultze Bü

